

FLUSSFAHRT DONAU

MS „Donau“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2025

"Flussfahrt DONAU"

MS „Donau“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiff (4-Sterne-Plus-Segment)
Schiffsname:	Avalon Artistry II
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	14. Januar 2013
Kabinenanzahl je Schiff:	64 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	128
Länge/Breite/Tiefgang:	110 m / 11,45 m / 1,60 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS „Donau“ mbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Janßen
Manager:	River Services GmbH Nauenstraße 63A, CH-4002 Basel
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Peter Bretzger Carl-Zeiss-Str. 40, 89518 Heidenheim Tel.: 07324 / 30 36 info@bretzger-rechtsanwaelte.de Dr. Dieter Vierneisel Hörwarthstraße 13, 82152 Planegg Tel.: 089 / 89 35 61 73 dieter.vierneisel@web.de Hannes Thiede c/o F. Laeisz GmbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 thiede@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2025

“Flussfahrt DONAU“

MS „Donau“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Jahresabschluss und Lagebericht der MS „Donau“
GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2024

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Donau“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024
2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025

Bericht der Geschäfts- führung für das Geschäfts- jahr 2024

MS "DONAU" GmbH & Co. KG i.L.

Hamburg, im Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	5
1. Überblick über das Geschäftsjahr 2024.....	6
2. Geschäftsentwicklung	6
2.1 Liquiditätslage im Geschäftsjahr 2024.....	6
2.2 Darlehensentwicklung	7
2.3 Das handelsrechtliche Ergebnis	7
2.4 Auszahlungen.....	7
3. Steuerliche Verhältnisse	8
4. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung.....	8
5. Ausblick.....	9

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1: Liquiditätsentwicklung im Geschäftsjahr 2024</i>	6
<i>Tabelle 2: Entwicklung des handelsrechtlichen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2024</i>	7
<i>Tabelle 3: Übersicht der tatsächlichen Auszahlungen 2012–2024</i>	7
<i>Tabelle 4: Steuerliches Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024</i>	8
<i>Tabelle 5: Kapitalbindung einer Musterbeteiligung zum 31. Dezember 2024</i>	8

1. Überblick über das Geschäftsjahr 2024

Nachdem die Gesellschaft die MS „Donau“ nach entsprechendem Gesellschaftsbeschluss im September 2023 in Folge der Coronapandemie verkauft hat, fand in der Folge und damit auch im Geschäfts- und Berichtsjahr 2024 kein Schiffsbetrieb mehr statt. Vielmehr ist die Gesellschaft mit Verkauf des Schiffes gem. § 26 Z. 1 des Gesellschaftsvertrages in Liquidation getreten.

Ende Sommer 2024 erfolgte eine Auszahlung in Höhe von 4% an die Kommanditisten als 2. Abschlagszahlung während der Liquidationsphase der Gesellschaft. Die verbleibende Liquidität wird nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages verwendet. Auf die zur Verfügung stehende Liquidität wird sich insbesondere die Länge der Liquidationsphase auswirken. Mit Blick auf steuerliche Verjährungsfrist empfiehlt der Steuerberater der Gesellschaft, diese nicht vor dem 31. Dezember 2028 zu beenden. Ob das Finanzamt auf eine weitere steuerliche Außenprüfung verzichtet bzw. eine solche vorzieht, ist beim Amt angefragt. In diesem Fall wäre eine frühere Beendigung möglich.

2. Geschäftsentwicklung

Kapitel 2 gibt einen zusammenfassenden Überblick über die finanzielle Situation sowie das handelsrechtliche Ergebnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024.

2.1 Liquiditätsslage im Geschäftsjahr 2024

Da der Beteiligungsprospekt für das Jahr 2024 weiterhin von einem fortgeführten Schiffsbetrieb der MS „Donau“ ausgeht, das Schiff jedoch bereits im Jahr 2023 veräußert wurde, entfällt ein Prospektvergleich. Die Liquidität für das Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar (Angaben in TEUR)¹:

Position	TEUR
Einnahmen aus lfd. Beschäftigung	
Veräußerungserlös	0
Schiffsbetriebsbetriebskosten	0
Summe Schiffskosten	0
Reedereiüberschuss	0
Zinsen für Fremdfinanzierung	0
Guthaben Zinsen	11
Gewerbesteuer	0
Verwaltungskosten	-91
Cash-flow vor Tilgung	-81
Tilgung Darlehen	0
Cash-flow nach Tilgung	-81
Auszahlungen	-233
davon Investoren	232
davon Gründungsgesellschafter	1
Liquiditätsergebnis nach Auszahlungen	-314
Tilgungsabgrenzung	0
Liquiditätsergebnis zum 31.12.2023	657
Liquiditätsergebnis zum 31.12.2024	343

Tabelle 1: Liquiditätsentwicklung im Geschäftsjahr 2024

Im Berichtsjahr 2024 wurde eine **Auszahlung** in Höhe von 4% bezogen auf das Kommanditkapital an die Gesellschafter geleistet.

¹ Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

2.2 Darlehensentwicklung

Die Schiffshypothekendarlehen wurden im Zuge des Verkaufs im September 2023 vollständig zurückgeführt.

2.3 Das handelsrechtliche Ergebnis

Da der Beteiligungsprospekt für das Jahr 2024 weiterhin von einem fortgeführten Schiffsbetrieb der MS „Donau“ ausgeht, das Schiff jedoch bereits im Jahr 2023 veräußert wurde, entfällt ein Prospektvergleich. Nachfolgend wird das handelsrechtliche Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 dargestellt (Angaben in TEUR)¹:

Position	TEUR
Cash-flow vor Tilgung	-81
Abschreibungen	0
Handelsrechtliches Jahresergebnis	-81

Tabelle 2: Entwicklung des handelsrechtlichen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2024

Das **handelsrechtliche Jahresergebnis** belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR –81.

2.4 Auszahlungen

Ende Sommer 2024 erfolgte eine Auszahlung in Höhe von 4% an die Kommanditisten als 2. Abschlagszahlung während der Liquidationsphase der Gesellschaft.

Da der Beteiligungsprospekt für das Jahr 2024 weiterhin von einem fortgeführten Schiffsbetrieb der MS „Donau“ ausgeht, das Schiff jedoch bereits im Jahr 2023 veräußert wurde, entfällt ein Prospektvergleich. Die tatsächlich geleisteten Auszahlungen seit Auflage des Fonds sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

Jahr	Prospekt	Ist	Abweichung
2012	0,00%	1,00%	1,00%
2013	8,00%	8,00%	0,00%
2014	8,00%	8,00%	0,00%
2015	8,00%	8,00%	0,00%
2016	8,00%	8,00%	0,00%
2017	8,00%	8,00%	0,00%
2018	8,00%	8,00%	0,00%
2019	9,00%	2,00%	-7,00%
2020	9,00%	0,00%	-9,00%
2021	10,00%	0,00%	-10,00%
2022	10,00%	0,00%	-10,00%
2023	11,00%	15,00%	4,00%
2024	-	4,00%	-
Summe	97,00%	70,00%	-31,00%

Tabelle 3: Übersicht der tatsächlichen Auszahlungen 2012–2024

Insgesamt belaufen sich die tatsächlich geleisteten Auszahlungen auf 70 % des Kommanditkapitals.

3. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird bei dem Finanzamt Hamburg-Mitte unter den Steuernummern 48/682/01687 geführt.

Die Gesellschaft ist bis einschließlich 2023 steuerlich veranlagt. Die Gewinnermittlung erfolgt im Berichtsjahr gem. § 5 EStG anhand der Steuerbilanz der Gesellschaft.

Da der Beteiligungsprospekt für das Jahr 2024 einen weiteren Betrieb der MS „Donau“ unterstellt, das Schiff aber 2023 veräußert wurde, entfällt ein Prospektvergleich. Nachstehend wird das tatsächliche steuerliche Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 dargestellt (Angaben in TEUR)¹:

Position	TEUR
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	-81
+/- Steuerbilanzkorrekturen	1
+/- Korrektur Gewerbesteuer	0
Steuerliches Ergebnis	-80
in % des nom. Kapitals	-1,39%

Tabelle 4: Steuerliches Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2024** beträgt für alle Tranchen voraussichtlich **-1,39 %** bezogen auf das nominelle Kommanditkapital.

Individuelle Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

4. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung

Die nachfolgende Übersicht stellt die Kapitalbindung am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000 dar, differenziert nach dem Beitrittszeitpunkt (2. Quartal, 3. Quartal und 4. Quartal 2012).

<u>Beitritt 2012 Tranche I</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	30,30%	31.210
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-22,23%	-22.892
Steuerminderzahlungen aufgrund GewSt.	5,22%	5.380
Auszahlungen	67,96%	70.000
Kapitalbindung per 31.12.2024	-18,74%	-19.302
<u>Beitritt 2012 Tranche II</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	30,30%	31.210
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-21,63%	-22.280
Steuerminderzahlungen aufgrund GewSt.	5,22%	5.380
Auszahlungen	66,99%	69.000
Kapitalbindung per 31.12.2024	-19,12%	-19.690
<u>Beitritt 2013 Tranche I</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	25,38%	26.144
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-15,67%	-16.142
Steuerminderzahlungen aufgrund GewSt.	5,22%	5.380
Auszahlungen	67,96%	70.000
Kapitalbindung per 31.12.2024	-17,10%	-17.618

<u>Beitritt 2013 Tranche II</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	25,38%	26.144
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-15,08%	-15.534
Steuerminderzahlungen aufgrund GewSt.	5,22%	5.380
Auszahlungen	66,99%	69.000
Kapitalbindung per 31.12.2024	-17,49%	-18.010

<u>Beitritt 2013 Tranche III</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	25,38%	26.144
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-13,91%	-14.328
Steuerminderzahlungen aufgrund GewSt.	5,22%	5.380
Auszahlungen	65,05%	67.000
Kapitalbindung per 31.12.2024	-18,26%	-18.804

Tabelle 5: Kapitalbindung einer Musterbeteiligung zum 31. Dezember 2024

5. Ausblick

Die in der Gesellschaft befindliche Liquidität beträgt aktuell ca. TEUR 330. Der derzeitige Zinssatz für Festgeld bei der zuständigen Geschäftsbank liegt bei etwa 1,65 % p.a., zu dem entsprechende Zinserträge erwirtschaftet werden können.

Wie bereits unter Punkt 1 berichtet, wird die verbleibende Liquidität nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages verwendet. Auf die zur Verfügung stehende Liquidität wird sich insbesondere die Länge der Liquidationsphase auswirken. Mit Blick auf steuerliche Verjährungsfrist empfiehlt der Steuerberater der Gesellschaft, diese nicht vor dem 31. Dezember 2028 zu beenden. Ob das Finanzamt auf eine weitere steuerliche Außenprüfung verzichtet bzw. eine solche vorzieht, ist beim Amt angefragt. In diesem Fall wäre eine frühere Beendigung möglich.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2024 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Juni 2025

Die Geschäftsführung der
MS "Donau" GmbH & Co. KG i.L.

MS "Donau" GmbH & Co. KG

Bericht des Beirates

Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – info@bretzger-rechtsanwaelte.de
Dr. Dieter Vierneisel (stv. Beiratsvorsitzender) – dieter.vierneisel@web.de
Hannes Thiede – thiede@laeisz.de

über die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 2024 mit Ausblick auf 2025 ff.

Liebe Mitgesellschafterinnen,
liebe Mitgesellschafter

für den Beirat berichte ich Ihnen über seine Tätigkeiten im Wirtschaftsjahr 2024 und seine bisherige Tätigkeit in 2025.

2024:

Nach dem Verkauf unseres Schiffes in 2023 und der Auszahlung des 1. Abschlags aus dem Verkaufserlös haben Beirat, Geschäftsführung und Treuhänderin in der Beiratssitzung vom 15.07.2024 beschlossen, eine nächste Abschlagszahlung in Höhe von 4 % Ende August 2024 vorzunehmen, was dann auch erfolgt ist.

Im Hinblick auf den Liquidationsbeschluss hätte nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages die Tätigkeit des Beirates geendet, wir Gesellschafter wären ohne Vertreter gegenüber den anderen Beteiligten gewesen. Hierauf hatte ich Sie in meinem Bericht vom 15.07.2024 hingewiesen.

Herr Dr. Vierneisel, Herr Thiede und ich haben uns bereiterklärt, die Beiratstätigkeit bis zur Löschung der Gesellschaft im Handelsregister – die nach gegenwärtigem Stand voraussichtlich erst in 2028 erfolgen kann - fortzusetzen, und zwar ab Fristende der ordentlichen Gesellschafterversammlung 2025 im schriftlichen Verfahren ohne Vergütung. Dieses Angebot haben Sie ebenfalls einstimmig angenommen.

Der Beirat hat in seiner Beiratssitzung vom 15.07.2024 mit der Geschäftsführung im Beisein des Abschlussprüfers den Jahresabschluss 2023 besprochen. Dieser hat wiederum den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk getragen, weshalb wir Beiräte Ihnen empfehlen konnten, diesen Jahresabschluss zu billigen, was Sie auch getan haben.

2025:

In der Beiratssitzung vom 19.05.2025 hat die Geschäftsführung über den weiteren Gang der Liquidation berichtet. Zum 31.12.2024 befanden sich noch T€ 343 auf den Gesellschaftskonten.

Bis Ende 2024 haben wir Gesellschafter Auszahlungen von 70 % des Kommanditkapitals erhalten, ohne Berücksichtigung steuerlicher Ergebnisse.

Das steuerliche Ergebnis 2024 hat - 1,39 % betragen, so dass das Finanzamt uns in 2025 auf indirektem Wege eine kleine Auszahlung zukommen lässt.

In der Beiratssitzung vom 19.05.2025 hat der Beirat mit der Geschäftsführung im Beisein des Abschlussprüfers den Jahresabschluss 2024 eingehend besprochen. Dieser trägt wieder den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, weshalb wir mit der Geschäftsführung übereingekommen sind, auch die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren abzuhalten.

Wir empfehlen, den Beschlussvorlagen zuzustimmen.

Herr Dr. Vierneisel, Herr Thiede und ich arbeiten unverändert vertrauensvoll und äußerst angenehm zusammen und werden Ihre/unsere Interessen weiterhin engagiert vertreten.

Auch in ihrem Namen grüße ich Sie herzlich.

Peter Bretzger
-Beiratsvorsitzender-

Hamburg, den 19.05.2025

MS "Donau" GmbH & Co. KG

i.L.

Hamburg

Jahresabschluss und

Lagebericht

zum

31. Dezember 2024

-Testatsexemplar-

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MS "Donau" GmbH & Co. KG i. L., Hamburg,

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MS "Donau" GmbH & Co. KG i.L., Hamburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MS "Donau" GmbH & Co. KG i.L., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024,
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 25 VermAnlG i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter Berücksichtigung der IDW-Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherungen nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 HGB i.V.m. § 23 f. VermAnlG, die wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und

zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von

Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft, bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insb. die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein

erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN ZUWEISUNG VON GEWINNEN, VERLUSTEN, EINLAGEN UND ENTNAHMEN ZU DEN EINZELNEN KAPITALKONTEN

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der MS "Donau" GmbH & Co. KG i.L. zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Für die von Treuhändern verwalteten Kapitalkonten beschränkt sich die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter auf die Zuweisung der Gewinne, Verluste, Einlagen und Entnahmen zu dem Kapitalkonto des Treuhänders sowie auf die Einholung von Informationen zur Entwicklung der Kapitalkonten der von ihm treuhänderisch gehaltenen Anteile. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Hamburg, den 10. April 2025

Certis GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Martina Heinsen

Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

Dierk Hanfland

Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

MS "Donau" GmbH & Co. KG i.L., Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	<u>2024</u> EUR	<u>2023</u> TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	17,05	823
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	582
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	511
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	91.463,85	312
5. Zinsen und ähnliche Erträge	11.251,53	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86,00	88
7. Steuern vom Ertrag	<u>869,50</u>	<u>0</u>
8. Ergebnis nach Steuern	-81.150,77	-670
9. Jahresfehlbetrag	-81.150,77	-670
10. Belastung auf Kapitalkonten	<u>-81.150,77</u>	<u>-670</u>
11. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "Donau" GmbH & Co. KG i.L.
Hamburg
Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der MS „Donau“ GmbH & Co. KG i.L., Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRA 108957) zum 31. Dezember 2024 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB, des Vermögensanlagengesetzes und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Das Schiff wurde im Geschäftsjahr 2023 veräußert. Die Gesellschaft ist aufgelöst und befindet sich in Liquidation.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgte nicht mehr unter dem Aspekt der Unternehmensfortführung (Going-Concern), sondern unter Liquidationsgesichtspunkten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

2. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von einem Jahr. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 12 (Vj.: TEUR 80).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten und die Treuhandvergütung.

V. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Donau“ mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 106471 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Liquidator der Gesellschaft ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Donau“ mbH.

Hamburg, 10. April 2025

Helge Janßen
(Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft MS „Donau“ mbH als Liquidator)

Lagebericht

über das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

der

MS „Donau“ GmbH & Co. KG i.L., Hamburg

I. Grundlagen des Unternehmens

Die MS „Donau“ GmbH & Co. KG i.L., Hamburg, (nachfolgend auch „Gesellschaft“) ist ein Emittent von Vermögensanlagen nach den Regelungen des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG). Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb des Flusskreuzfahrtschiffes DONAU / „Avalon Artistry II“ (nachfolgend auch „Schiff“).

Zum 31. Dezember 2022 war der Beförderungsvertrag mit Tourama, Ltd., Luxembourg planmäßig beendet worden. Da keine Anschlussbeschäftigung abgeschlossen werden konnte, wurde das Schiff auf Basis eines Kaufvertrages vom 5. August 2023 zu einem Kaufpreis in Höhe von 7.125 TEUR an die Club 65 GmbH mit Sitz in Basel verkauft und am 29. September übergeben. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Da die Gesellschaft das Schiff verkauft hat und sich in Liquidation befindet, haben die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen keine Bedeutung mehr.

2. Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Berichtsjahr 2024

Ein Teil der verbleibenden Liquidität wurde an die Gesellschafter ausgezahlt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird grundsätzlich durch die laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft während der Liquidationsphase bestimmt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr sonstige betriebliche Erträge von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 823) ausgewiesen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 582). Die laufenden Verwaltungskosten (u.a. Treuhandvergütung, Buchführungs- und Steuerberatungskosten) betragen im Jahr 2024 TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 312).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 88) geringer als im Vorjahr, was auf die außerplanmäßige und vollständige Rückführung des Schiffshypothekendarlehens bei einem fixierten Zinssatz zurückzuführen ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 81 aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 670).

Finanzlage

Aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 81 ergibt sich ein **Cash-flow** von TEUR -81. Zudem wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 231 an die Kommanditisten ausgezahlt.

Vermögenslage

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum 31. Dezember 2024 TEUR 381 (Vorjahr: TEUR 586).

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 389 (Vorjahr: TEUR 787).

Das ursprünglich eingezahlte Kommanditkapital beläuft sich insgesamt auf TEUR 5.765 (Vorjahr: TEUR 5.765). Entnahmen in Höhe von TEUR 233 sind durch die Kommanditisten im Berichtsjahr erfolgt.

III. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die hier dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

IV. Prognosebericht

Nach dem Verkauf des Schiffes ist die Unternehmensfortführung nicht mehr gegeben und die Gesellschaft befindet sich in Liquidation. Auf Empfehlung der steuerlichen Berater ist geplant die Gesellschaft nicht vor dem 31.12.2028 zu beenden. Liquidatorin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Donau“ mbH.

V. Chancen- und Risikobericht

Die Risiken aus dem Schiffsbetrieb sowie der Finanzierung sind mit Einstellung des Schiffsbetriebes bzw. der Rückführung des Schiffshypothekendarlehens entfallen. Die Risiken während der

Liquidation bestehen dahingehend, dass bisher nicht bekannte Forderungen an der Gesellschaft gestellt werden könnten. Ferner kann durch eine während der Liquidation angeordnete Betriebsprüfung die Liquidation verzögert werden und damit einhergehend Mehrkosten erzeugen und die restliche zur Verfügung stehende Liquidität reduzieren. Die Chancen der Betreibergesellschaft wurden mit dem Verkauf und der damit verbundenen Einstellung der Betriebsfortführung zum größten Teil aufgehoben. Die einzig absehbare Chance, die sich für die Gesellschaft ergeben könnte, wäre ein verkürzter Liquidations- bzw. Abwicklungszeitraum. Damit würden Kosten der Verwaltung eingespart werden, so dass sich zur Auszahlung an die Gesellschafter zur Verfügung stehende Liquidität erhöht.

VI. Angaben nach § 24 Vermögensanlagengesetz

Im Berichtsjahr 2024 wurden Auszahlungen (Entnahmen) auf das Kommanditkapital an die beiden Gründungskommanditisten (HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG und Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG) der MS „Donau“ GmbH & Co. KG, i. H. v. insgesamt EUR 600 geleistet. Daneben wurden 2024 an Treuhandlung feste Vergütungen i. H. v. insgesamt EUR 41.494,76 gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten im Geschäftsjahr 2024 für Ihre Tätigkeit eine feste Vergütung i. H. v. insgesamt EUR 6.884,46. Als Haftungsvergütung an die persönlich haftende Gesellschafterin wurde im Berichtsjahr EUR 8.993,35 (davon EUR 8.993,35 als feste Vergütung) gezahlt.

VII. Gesamtaussage

Auf Empfehlung der steuerlichen Berater sollte die Liquidation der Gesellschaft mit Blick auf noch laufende Verjährungsfristen nach derzeitigem Stand nicht vor dem 31.12.2028 beendet werden. Die in der Gesellschaft enthaltene Liquidität wird über den Zeitraum der weiteren Liquidation nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages verwendet.

Hamburg, den 10. April 2025

MS „Donau“ GmbH & Co. KG

Helge Janßen
-Geschäftsführer-

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 10. April 2025

MS "Donau" GmbH & Co. KG i.L.

Die Geschäftsführung

Helge Janßen



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handels-schiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitionsprojekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGI-SCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte weit überwiegend erfolgreich bewältigt.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@seehandlung.de – www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de – www.treuhandlung.de